



forschungs- projekt

Das Bauhaus in Oldenburg – Avantgarde in der Provinz

Im Forschungsprojekt „Das Bauhaus in Oldenburg – Avantgarde in der Provinz“ wird die Geschichte des Zusammenwirkens des Landesmuseums Oldenburg mit dem Bauhaus während der Zeit der Weimarer Republik sowie das Wirken von vier Bauhäuslern aus Oldenburg und Ostfriesland untersucht. Anhand der exemplarischen Lebensläufe von Hermann Gautel, Hans Martin Fricke, Karl Schwoon und Hin Bredendieck wird die Geschichte des freiheitlichen und innovativen Bauhaus-Gedankens rekonstruiert. Sie erzählt von Utopie, Anpassung, Emigration und Nachwirkung der Bauhaus-Idee bis in unsere Zeit.

Das Landesmuseum Oldenburg war bereits seit seiner Gründung mit dem Staatlichen Bauhaus verbunden. Als einer der ersten Museumsdirektoren in Deutschland unterstützte Walter Müller-Wulckow, der 1921 zum Direktor des Landesmuseums ernannt wurde, die Bauhaus-Ideen durch den Erwerb von Möbeln und Produkten. In enger Zusammenarbeit mit der Oldenburger „Vereinigung für junge Kunst“ gelang so ein Transfer der bahnbrechenden Ideen der Weimarer und Dessauer Gestaltungshochschule in die Provinz. Müller-Wulckow regte Künstler des Oldenburger Landes darüber hinaus an, ihre Ausbildung am Bauhaus zu absolvieren. So formierte sich – angeregt, unterstützt und vermittelt durch die Oldenburger Initiativen – eine Gruppe von Bauhausschülern aus Ostfriesland und dem Oldenburger Land, die den Virus der Moderne und die Erfahrungen aus der wegweisenden Kunstschule nachhaltig weitergaben und verbreiteten.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts werden 2019 in einer großen Ausstellung gezeigt. Begleitend wird eine Publikation erscheinen. Das Projekt ist zentraler Beitrag des Landes Niedersachsen zum 100-jährigen Jubiläum der Gründung des Bauhauses 2019.

Veranstaltungsort

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg
Schloss, Schlossplatz 1, 26122 Oldenburg

Organisation

Gloria Köpnick
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg
Prinzenpalais, Damm 1, 26135 Oldenburg
Telefon: (04 41) 220 73 70 | g.koepnick@landesmuseen-ol.de

Anmeldung zum Symposium

Tel. (04 41) 220 73 44 | info@landesmuseum-ol.de





Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg

Schloss, Schlossplatz 1, 26122 Oldenburg
Tel. (0441) 220 73 00 · Fax (0441) 220 73 09
info@landesmuseum-ol.de · www.landeseuseum-ol.de

[facebook.com/LandesmuseumKunstundKulturOL](https://www.facebook.com/LandesmuseumKunstundKulturOL)
Jetzt liken!

Newsletter: Jetzt anmelden!
Per QR-Code oder auf www.landeseuseum-ol.de

 Alle Häuser sind rollstuhlgerecht ausgestattet.

 Touristische Infos: www.oldenburg-tourist.de

Förderer des Projekts:



Förderer des Symposiums:



Eine Institution des Landes



Niedersachsen



— das bauhaus
in oldenburg



jahre
bauhaus

SYMPOSIUM

DAS BAUHAUS IN DER PROVINZ

2./3. November 2017

Landesmuseum für Kunst und
Kulturgeschichte Oldenburg

Schloss - Augusteum - Prinzenpalais

Titelfoto: Erich Krause (?); Vier Bauhäusler (oben); Hermann Gautel; unten: Hin Bredendieck; um 1929; Landesmuseum Oldenburg / Foto links (Detail): Walter Kihlham Jr. (?); Bauhaus Dessau, um 1925; Landesmuseum Oldenburg

Donnerstag, 2. November 2017

10.30 Uhr **Begrüßung**

Prof. Dr. Rainer Stamm und Gloria Köpnick

das bauhaus in der provinz. einfluss und auswirkungen des bauhauses in und auf die region

11.00 Uhr **Bauhausbiografien und Netzwerkbildungen**

Prof. em. Dr. Magdalena Droste, BTU Cottbus-Senftenberg / Dr. Anke Blümm, Bauhaus-Museum, Klassik Stiftung Weimar

11.45 Uhr **Die Vereinigung für junge Kunst und das Bauhaus**

Gloria Köpnick, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg

12.30 Uhr **Mittagspause**

gebrochene biografien

14.00 Uhr **„Der Aufforderungscharakter der Dinge führt zur richtigen Wahl von Material und Technik“ – Margarete Willers. Malerin und Weberin**

Heike Wernz-Kaiser, Doktorandin der Universität Trier

14.45 Uhr **Die institutionelle Einbindung des Landesleiters der Reichskammer der bildenden Künste im Gau Weser-Ems**

Dr. Joachim Tautz, Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg

15.30 Uhr **Bauhäusler als Repräsentanten des „Dritten Reiches“ auf nationalen und internationalen Ausstellungen**

Frank Werner, Doktorand der Technischen Universität Berlin

16.15 Uhr **Kaffeepause**

17.00 Uhr **map 2019 Bauhaus-Netzwerk-Krefeld. Vorstellung des Forschungsprojektes**

Christiane Lange, Projekt MIK Krefeld

Itten, Muche, Kadow & Co – Bauhaus in Krefeld?

Dr. Christopher Oestereich, Projekt MIK Krefeld

17.45 Uhr **„Eine eigene ganz bodenständige Verwirklichung des Bauhausgedankens für Südwestdeutschland“ – Fritz Wichert und die Frankfurter Kunstschule**

Dr. des. Carina Burck, Bauhaus-Archiv Berlin

18.30 Uhr **Konsens und Differenz – die Künstlerbiografien der Bauhäusler Max Burchartz und Werner Graeff**

Prof. em. Dr. Gerda Breuer

Freitag, 3. November 2017

das bauhaus im exil

09.30 Uhr **Hin Bredendieck: Von Aurich nach Atlanta**

Prof. Dr. Rainer Stamm, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg

10.15 Uhr **Entwurf und Produktion von Schreibtisch- und Arbeitsplatzleuchten in der Leuchtenfabrik Körting & Mathiesen (Kandem)**

Prof. Dr. Klaus Struve

das nachwirken der bauhaus-idee nach 1945

11.00 Uhr **Das Bauhaus als Ausgangspunkt für die Neuformierung der Kunstschulen in der sowjetischen Besatzungszone 1945-49 – Beispiel Weimar**

Michael Siebenbrodt, ehem. Klassik Stiftung Weimar

11.45 Uhr **Kaffeepause**

workshop

12.15 Uhr **Stahl(-rohrmöbel) überall: Celle, Hannover, New York. Eine Forschungsimprovisation für zwei Sprecher**

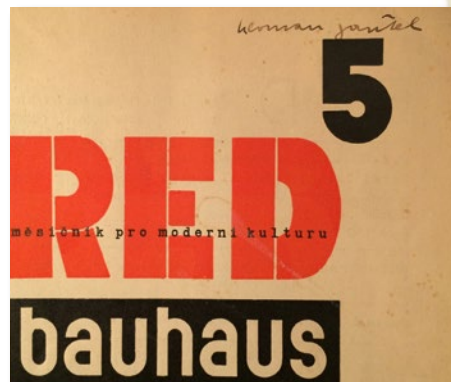
Dr. Rudolf Fischer, AdA Dresden / Bernd Dicke, FH Dortmund

13.00 Uhr **Abschlussdiskussion**

13.30 Uhr **Ende des Symposiums**



Bauhaus-Ausweis von Hans Martin Fricke, 1924, Klassik Stiftung Weimar



Bauhaus-Sonderheft der tschechischen Kunstzeitschrift RED, 1930, Landesmuseum Oldenburg



Schreiben vom Bauhaus Dessau an die Vereinigung für junge Kunst, 1928, Landesmuseum Oldenburg



Marcel Breuer, Schreibmaschinentisch B 21, Entwurf 1928, Ausführung Thonet GmbH, um 1930, Landesmuseum Oldenburg



Ein von Hermann Gaudel entworfenes Wohnensemble, um 1935, Landesmuseum Oldenburg